

Keine Zweifel am Jesus!



Von der Site jesus.ch stammt der folgende Text mit christlichen Belehrungen gegen religiöse Zweifel. Soviel Einfalt ist zumindest bemerkenswert. Das reizt dazu, in einen ungebetenen Dialog zu treten. Weil ein Atheist lebt vom Zweifel! Darum dazu jeweils Zweitworte aus der realen Welt!

Wer kennt sie nicht: die Zweifel, die uns täglich beschäftigen? Gläubige und weniger gläubige Menschen sind davon betroffen. Hier sind sieben der großen Zweifel. Was sagt die Bibel zu ihnen?

1. Warum lässt Gott so viel Ungerechtigkeit in der Welt zu? Warum bleibt er so schweigsam, wenn er doch existent ist?

Warum soll Gott für das Chaos verantwortlich gemacht werden? - Verantwortlich ist die Menschheit, die sich von ihm abgewandt hat: "Sie sind schnell bereit, Blut zu vergießen. Wo sie auftauchen, da entstehen Verwüstung und Elend. Den Weg zum Frieden kennen sie nicht, denn sie haben keine Ehrfurcht vor Gott." (Römer 3,16 und 17) - Die von Gott losgelöste Welt muss die Auswirkungen ihres Tuns ertragen.

Antwort aus der realen Welt: Gott kann nicht für Chose und Ungerechtigkeiten verantwortlich gemacht werden, weil dazu müsste Gott existieren. Ungerechtigkeiten sind menschlich verursacht, fallweises Chaos in der Natur hat natürliche und keine übernatürlichen Ursachen. Gänzlich unkomplex und völlig untranszendent!

2. Warum sollte gerade Jesus allein der einzige Weg zu Gott sein?

Nur das Christentum spricht davon, dass Gott Mensch geworden ist, um den Menschen zu retten: "Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben." (Johannes 3,16) - Wir sind alle Gefangene der Sünde. Der einzige "Religionsanbieter", der dazu einlädt, die Schuld auf ihn zu schieben, ist und bleibt Jesus: "Wenn euch der Sohn Gottes befreit, dann seid ihr wirklich frei." (Johannes 8,36)

Antwort aus der realen Welt: Ja, warum sollte er? Götter gibt's zu Zehntausenden. Einzigartige Götter gibt's nur im Judentum¹, im Christentum und im Islam. Die einzigartigen Götter der beiden Letztgenannten haben der Menschheit ungeheuren Schaden zugefügt, die Götter von Griechen, Römern, Kelten, Germanen oder Slawen, waren viel toleranter - beim Jupiter und Teutates!!

3. Ist Jesus wirklich auferstanden? Haben nicht die ersten Christen die Auferstehung in die Bibel "eingeflochten"?

Am 3. Tag nach seiner Kreuzigung war das Grab leer, obwohl es durch die Römer im Auftrag der jüdischen Eminenz schwer bewacht wurde (Mt. 27,62-66; 28,6). Der Apostel Paulus berichtet, dass der auferstandene Jesus von über 520 Personen gesehen wurde (1. Korinther 15,4-8). So viele Augenzeugen konnten sich kaum täuschen, oder?!

Antwort aus der realen Welt: Wer hat den Jesus geklaut? Von den 520 Personen nennt dieser Paulus keinen einzigen neutralen Unbeteiligten als Zeugen namentlich! Und was sind 520? Den Dalai Lama haben Millionen zumindest im TV gesehen und der ist die 14. Wiedergeburt des Dalai Lama. In Österreich hat er bei einer Umfrage im Frühjahr 2011 ein 38 Prozent-Vertrauen erhalten, Papst Ratzinger strandete bei mageren acht Prozenten. Also 38:8 für die Wiedergeburt! Denn die Einfalt hat mehr als bloß eine Falte. Und von der schrecklichen Wirklichkeit des original-tibetanischen Buddhismus wissen nur die Leute, die sich damit näher befasst haben. Also zum Beispiel das Buch von Colin Goldner, "Dalai Lama – Fall eines Gottkönigs" gelesen haben. Bei diesen Leuten ist das Vertrauen in den lächelnden Heuchler mit dem Künstlernamen "Dalai Lama" beträchtlich unter Null.

4. Warum soll ich am Glauben festhalten, wenn ich Gott nicht wissenschaftlich relevant belegen kann?

Um dem Geheimnis eines Schatzes auf die Spur zu kommen, muss man ihn schon auf tun: "Dieses Geheimnis ist Christus. In ihm ist alles, was es an Weisheit und Erkenntnis Gottes geben kann." (Kolosser 2,3) Dieser Schatz kann nicht "relevant" beurteilt werden, wenn man ihn nicht öffnet! So ist der Glaube zwar ein Wagnis, aber ein hoffnungsvolles: "Ihr, meine lieben Freunde, sollt euch im Glauben nicht irremachen lassen, den Gott euch selbst geschenkt hat. Er ist das Fundament, auf dem ihr euer Leben aufbaut." (Judas 20)

Antwort aus der realen Welt: Diese Argumentation erinnert an den alten jüdischen Witz: Der Blau erzählt dem Kohn, er kenne einen Rabbi, der direkt mit Gott sprechen könne, der Kohn meint, vielleicht lüge dieser Rabbi, Blau ist sich sicher: "Gott spricht nicht mit einem Rabbi, der lügt!"

5. Viele Anbieter ziehen ihre Angebote nach einer gewissen Zeit wieder zurück. Wer sagt mir, dass das Erlösungsangebot von Jesus eine Gewissheit ist, an die ich mich zeitlebens binden kann?

Der Gegner Gottes streut bewusst Glaubenszweifel ein. Gedanken, die uns quälen: "Doch der Geist Gottes führt euch nicht in eine neue Sklaverei; nein, er macht euch zu Gottes Kindern... Denn da bin ich ganz sicher: Weder Tod noch Leben, weder Engel noch Dämonen, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch irgendwelche Gewalten, weder

¹ die Juden missionieren allerdings nicht und beanspruchen ihren einzigartigen Gott nur für sich

Himmel noch Hölle oder sonst irgend etwas können uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus, unserem Herrn, bewiesen hat." (Römer 8,15 und 38)

Antwort aus der realen Welt: Zur obigen Antwort stellt sich allerdings die Frage: Wie kann www.jesus die obige Frage 1 überhaupt stellen, wenn laut Antwort auf die Frage 5 - wegen der untrennbaren Gottesliebe - Unglückseligkeiten sowieso gar nicht möglich sind? Der Teufel (= der "Gegner Gottes") streut auch nix aus, weil es weder Götter, noch Engel noch Dämonen gibt. Atheisten streuen bewusst Zweifel aus, aber nicht, weil sie "Gottes Gegner" sind. Denn Atheisten glauben auch nicht an den Osterhasen und sind trotzdem keine Osterhasengegner ...

6. Was will Gott schon mit mir, unter Depressionen leidendem Menschen anfangen? Ich falle doch allen nur zur Last...

Gott ist grundsätzlich an meinem persönlichen Ergehen interessiert: "Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben." (Psalm 34,19) - Die noch zweifelnden und ungläubigen Jünger spannt Jesus in seine weltumspannenden Pläne mit ein (Matthäus 28,17-20)!

Antwort aus der realen Welt: Das ist eine interessante Frage! Leiden Site-Besucher von jesus.ch so oft unter Depressionen, dass sie Extratrostworte brauchen? Offenbar ja, sonst wäre die Frage nicht bei den sieben "großen Zweifeln". Gott als Antidepressivum, derweilen hat man aber noch nichts über göttliche Heilerfolge gehört ...

7. Warum soll ich noch für ungläubige Freunde beten, wenn doch vorherbestimmt ist, wer "auserwählt" ist?

"Schon vor Beginn der Welt hat Gott uns auserwählt. Wir sollten zu ihm gehören, befreit von aller Sünde und Schuld. Ja, seine eigenen Kinder sollten wir werden, durch seinen Sohn Jesus Christus. Das hat Gott schon damals aus Liebe zu uns beschlossen." (Epheser 1,4 und 5) - Die Erwählung ist nie ein statistischer Begriff. Der, der den Glauben gefunden hat, kann sich als ein Erwählter erkennen. So wie Paulus, der größte Christenverfolger, später sagen kann: "Diesen Brief schreibt Paulus, ein Diener Gottes und Botschafter Jesu Christi. Er hat mich auserwählt, damit alle, die Gott als seine Kinder annahm, im Glauben gestärkt werden. Viele sollen noch erkennen, wer Jesus Christus ist und gerettet werden." (Titus 1,1 und 2) - Wenn die Bibel von Erwählung spricht, dann spricht sie nicht im gleichen Zug von Verwerfung so quasi als ranggleiche Alternative!

Antwort aus der realen Welt: Das "Beten für ungläubige Freunde" widerspricht schon grammatikalisch dem Vorgang. Weil **für** ungläubige Freunde zu beten, hieße ja, dass man zu seinem christkatholischen Gott etwa so sprechen müsste: "Lieber Jesus, erhalte meinen ungläubigen Freunden ihren Unglauben, auf dass sie mit ihrem Unglauben glücklich und zufrieden sind." Es wird also **gegen** die ungläubigen Freunde gebetet, auf dass der Herr ihren Unglauben von ihnen nähme.

Aber es ist ja egal, der Herr wird sich nicht einmischen können, weil zwecks durchsetzbarer Abnahme des Unglaubens bedürfte es entweder eines tatsächlichen existierenden Gottes oder des Klerikalfaschismus. Von tatsächlich existierenden Göttern ist in der realen Welt keine Spur wahrnehmbar. Und der Klerikalfaschismus hat nach 1945 nur noch in Portugal und Spanien Einfluss gehabt, was auch dort in den 1970er-Jahren endete.

In Österreich existiert der Klerikalfaschismus nur noch als Dollfuß-Bild in den Räumen der ÖVP im Parlament. Und auch in der Treue der ÖVP zu ihrer christlich-sozialen Parteigeschichte. Weil unterm Dollfuß da war das kurze Zeitalter, wo die ÖVP mit den G'frastern der SPÖ wahrlich fertig werden konnte, damals durfte man die Roten noch aufhängen und einsperren und wurde dafür vom Vatikan gelobt. So leicht hat man es heute nicht einmal mit dem Faymann und der ist wahrlich kein Held, der sich offensiv für die arbeitenden Menschen einsetzt. Der ist froh, wenn er unter ÖVP-Führung die Figur des Bundeskanzlers spielen darf.

